

Sparfuchs GmbH

Lieferantenbericht: Sparfuchs GmbH

Die Zusammenarbeit mit der Sparfuchs GmbH gestaltet sich in vielerlei Hinsicht als ambivalent. Einerseits bietet das Unternehmen eine bemerkenswerte Preisstruktur, die im aktuellen Marktumfeld nahezu konkurrenzlos erscheint. Andererseits zeigen sich bei näherer Betrachtung einige Schwächen in den Bereichen Zuverlässigkeit, Qualität und Service, die bei der langfristigen Zusammenarbeit nicht unbeachtet bleiben dürfen.

Die Sparfuchs GmbH hat sich auf den Handel mit Halbzeugen spezialisiert. Insbesondere im Bereich der metallischen Halbzeuge — Bleche, Stangen, Rohre und Profile — zählt das Unternehmen zu unseren wichtigsten Lieferanten. Was Sparfuchs dabei von anderen Anbietern abhebt, ist seine unübertreffliche Fähigkeit, Materialien zu einem Preis anzubieten, der regelmäßig unter dem des Wettbewerbs liegt. Dies gelingt dem Unternehmen dank eines außergewöhnlich großen Netzwerks an Lieferanten und Distributoren in ganz Europa. Es existiert kaum ein Land innerhalb der EU, aus dem Sparfuchs nicht regelmäßig Ware bezieht. Polen, Tschechien, Ungarn, Italien, Spanien, Portugal und selbst aus entfernteren Regionen wie den baltischen Staaten oder Südosteuropa stammen die Materialien, die letztlich den Weg in unsere Produktionshallen finden.

Der Vorteil dieser internationalen Beschaffungsstrategie liegt klar auf der Hand: Wo andere Lieferanten bei Engpässen in der Lieferkette kapitulieren müssen, findet Sparfuchs fast immer einen Weg, benötigte Halbzeuge zu organisieren. Selbst dann, wenn bei einem Lieferanten die Regale leer sind, hat Sparfuchs noch Kontakte zu Alternativen, die kurzfristig liefern können. Die Flexibilität des Unternehmens ist beeindruckend, man könnte fast von einer „beschaffungstaktischen Meisterleistung“ sprechen. Diese Flexibilität ermöglicht es uns, auch in Zeiten von Rohstoffknappheit und global gestörten Lieferketten häufig weiterhin lieferfähig zu bleiben.

Allerdings hat diese Stärke auch eine Kehrseite, die sich bei näherer Betrachtung zunehmend bemerkbar macht. Sparfuchs selbst unterhält kein eigenes Zentrallager. Die Ware wird von unterschiedlichsten Standorten direkt zum Kunden oder über kleine Umschlagplätze transportiert. Dadurch sind die Transportwege oft lang, teilweise umständlich, manchmal auch wenig transparent. Der Versand ist stark von den jeweiligen Ausgangslagern abhängig. Dies führt dazu, dass vereinbarte Liefertermine häufig nicht eingehalten werden können. Ein immer wiederkehrendes Phänomen bei Sparfuchs: Bei Auftragserteilung wird zunächst ein sehr ambitionierter Liefertermin genannt, der jedoch in der Realität kaum je gehalten wird. Während der Bestellung entsteht so oft der Eindruck, dass die Lieferung binnen weniger Tage erfolgen wird – in Wahrheit vergeht dann regelmäßig ein deutlich längerer Zeitraum.

Unsere Erfahrung zeigt, dass sich die durchschnittliche Lieferzeit oftmals deutlich über dem angekündigten Zeitraum bewegt. Wo ursprünglich fünf Werktage angekündigt werden, sind es nicht selten am Ende zwei bis drei Wochen, in Einzelfällen auch mehr. Besonders ärgerlich ist dies, wenn der interne Produktionsplan bereits auf die ursprünglich versprochenen Liefertermine abgestimmt wurde. Dies führt zu Verzögerungen im Ablauf und erfordert eine ständige, flexible Anpassung unserer Fertigungsplanung. Zwar lässt sich mit Erfahrung und Vorsicht eine gewisse Pufferzeit einplanen, dennoch bleibt stets ein Restrisiko bestehen.

Ein weiteres Thema, das die Zusammenarbeit mit Sparfuchs begleitet, ist die Qualität der gelieferten Halbzeuge. Grundsätzlich erhalten wir stets die spezifizierte Ware, es handelt sich also in aller Regel um normgerechtes Material mit den richtigen Abmessungen und Werkstoffeigenschaften. Dennoch kommt es wiederholt vor, dass äußerliche Mängel festgestellt werden müssen. Vor allem leichte Rostansätze auf unbeschichteten Stahlprodukten treten häufiger auf. Auch kleinere Kratzer, Verformungen an den Kanten oder leichte Oxidationsspuren auf Aluminiumhalbzeugen sind keine Seltenheit. Diese Mängel erfordern teilweise Nacharbeit bei uns im Hause, was zusätzlichen Aufwand und zusätzliche Kosten verursacht. In Einzelfällen mussten angelieferte Chargen sogar komplett zurückgewiesen werden. Dies passiert zwar selten, doch es kommt vor.

Der Grund für diese Qualitätsprobleme liegt vermutlich ebenfalls in der dezentralen Beschaffung und dem Fehlen eigener Lagerkapazitäten. Die Ware wird vielfach mehrfach umgeladen, gelagert, wieder verladen und transportiert. Je länger dieser Logistikprozess dauert, desto größer ist die Gefahr, dass die empfindlichen Oberflächen der Halbzeuge Schaden nehmen. Besonders problematisch wird es dann, wenn in offenen Lagerhallen oder bei nicht sachgerechter Zwischenlagerung Feuchtigkeit einwirkt. Während andere Lieferanten mit zentralen Lagern und direkter Qualitätskontrolle bei Wareneingang arbeiten, ist dieser Prozess bei Sparfuchs deutlich fragmentierter. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit für Fehlerquellen und beeinträchtigt die gleichbleibende Qualität der Anlieferungen.

Trotz dieser Schwächen muss jedoch betont werden, dass die Geschäftsbeziehung mit Sparfuchs nicht von grundsätzlicher Unzuverlässigkeit geprägt ist. Die gelieferte Ware entspricht den vereinbarten technischen Spezifikationen, Reklamationen werden grundsätzlich anerkannt und bearbeitet, und auch bei der Kommunikation zeigt sich das Unternehmen kooperativ, wenn auch nicht immer reaktionsschnell.

Hierbei kommen die Ansprechpartner ins Spiel: Hauptsächlich stehen uns Herr Mustermann und Frau Musterfrau zur Verfügung. Beide sind werktags von 8 bis 17 Uhr telefonisch erreichbar und grundsätzlich um eine kundenorientierte Lösung bemüht. Die Kommunikation erfolgt freundlich und sachlich. Auf E-Mail-Anfragen wird in der Regel innerhalb von 48 Stunden geantwortet. Schnelle Rückrufe erfolgen hingegen nur selten; oftmals muss man mehrfach nachfassen, um eine Rückmeldung zu erhalten. In kritischen Fällen empfiehlt sich daher grundsätzlich der direkte telefonische Kontakt.

Der Service von Sparfuchs lässt sich insgesamt als „ausreichend, aber verbesserungswürdig“ charakterisieren. Man spürt bei den Ansprechpartnern eine gewisse Überlastung. Die Prozesse innerhalb des Unternehmens scheinen stark ausgelastet und nicht immer optimal organisiert zu sein. Bei Rückfragen zu Lieferzeiten erhält man häufig sehr vage Aussagen. Eine verlässliche Sendungsverfolgung existiert nur eingeschränkt. Sobald die Ware bei den jeweiligen Vorlieferanten unterwegs ist, verliert auch Sparfuchs oftmals den genauen Überblick über den Standort der Sendung. Dies führt insbesondere bei eiligen Nachfragen zu unnötiger Ungewissheit.

Ein weiteres Merkmal von Sparfuchs, das sowohl Vor- als auch Nachteile birgt, ist die sehr flexible Angebotserstellung. Während viele Lieferanten starre Preislisten verwenden, kann Sparfuchs aufgrund seines Netzwerkes individuell und tagesaktuell kalkulieren. Dies führt zwar zu den bereits erwähnten günstigen Preisen, erfordert auf unserer Seite aber auch eine gewisse Eigeninitiative bei der Anfrage: Standardartikel sind häufig nicht sofort gelistet, sondern werden auf Nachfrage kurzfristig angeboten. Auf unsere Preisabfragen erhalten wir meistens innerhalb von 24 Stunden ein Angebot. Dabei zeigt sich eine hohe Flexibilität: Sonderabmessungen, spezielle Legierungen oder kleinere Losgrößen stellen für Sparfuchs nur selten ein Problem dar. Im Gegenteil: Gerade hier punktet das Unternehmen mit kreativen Lösungen, die andere Anbieter nicht ohne Weiteres anbieten können oder wollen.

Die Zahlungsmodalitäten sind ebenfalls als fair einzustufen. Üblicherweise gewährt Sparfuchs ein Zahlungsziel von 30 Tagen netto. Bei größeren Rahmenverträgen konnten wir teilweise auch längere Zahlungsfristen aushandeln. Vorkasse oder Anzahlungen werden nur in Ausnahmefällen verlangt, beispielsweise bei exotischen Sondermaterialien, die exklusiv beschafft werden müssen. Die Rechnungsstellung erfolgt korrekt und vollständig, Differenzen gab es bisher nur in Einzelfällen.

Organisatorisch ist die Sparfuchs GmbH ein eher schlank aufgestelltes Unternehmen. Neben dem Vertrieb und der Disposition gibt es nur wenige zentrale Verwaltungsabteilungen. Das Unternehmen verfolgt bewusst das Modell einer „virtuellen Beschaffungsorganisation“, bei der möglichst wenig eigene Infrastruktur aufgebaut wird. Büros und Verwaltung befinden sich an einem kleineren Standort in Süddeutschland, während die eigentlichen Warenströme europaweit fließen. Lagerhaltung wird konsequent vermieden, stattdessen wird auf eine direkte Durchleitung der Ware gesetzt.

Diese Struktur ermöglicht hohe Kosteneffizienz, erklärt aber auch viele der Schwächen, die wir im operativen Tagesgeschäft erleben. Die Abhängigkeit von den Logistikpartnern und Vorlieferanten ist hoch. Je nach Verfügbarkeit der Spediteure können auch schon einmal unvorhergesehene Verzögerungen eintreten. Feiertage, Streiks oder politische Ereignisse in den Lieferländern wirken sich unmittelbar auf die Liefertermine aus. In solchen Fällen fehlt Sparfuchs oftmals die Möglichkeit, aktiv steuernd einzugreifen.

Trotz der genannten Schwächen bleibt Sparfuchs ein wichtiger Baustein in unserem Lieferantenportfolio. Besonders für Materialien, die auf dem freien Markt temporär knapp oder überteuert sind, bietet das Unternehmen immer wieder attraktive Alternativen. Gerade für kostenkritische Projekte stellt Sparfuchs regelmäßig die wirtschaftlichste Bezugsquelle dar. Dies erfordert von unserer Seite allerdings auch eine aktive Steuerung und regelmäßige Abstimmung.

Eine mögliche Zukunftsperspektive könnte darin bestehen, die Zusammenarbeit schrittweise auszubauen, jedoch unter klar definierten Rahmenbedingungen. So wäre es denkbar, mit Sparfuchs vermehrt Rahmenabrufverträge zu schließen, bei denen definierte Mengen vorab vereinbart werden. Dadurch ließen sich Planbarkeit und Liefertreue verbessern, während die Preisvorteile weiterhin genutzt werden könnten. Voraussetzung dafür wäre allerdings, dass Sparfuchs in der Lage ist, entsprechende Lagerkontingente bei seinen Partnern zu sichern und diese zuverlässig abrufen kann.

Auch im Bereich der Servicequalität gäbe es Ansatzpunkte für Verbesserungen. Eine professionellere Auftragsverfolgung, ein digitales Kundenportal mit transparenten Sendungsinformationen sowie eine verbesserte interne Kommunikation könnten den Kundenservice deutlich aufwerten. Ob Sparfuchs bereit ist, hier entsprechende Investitionen zu tätigen, bleibt abzuwarten. Bisher scheint das Unternehmen seine Stärke primär im reinen Preiswettbewerb zu suchen und ist offenbar bewusst bereit, bei Service- und Qualitätsstandards gewisse Abstriche hinzunehmen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Die Sparfuchs GmbH ist ein spezialisierter Lieferant mit einem ungewöhnlich flexiblen, breit gefächerten europäischen Beschaffungsnetzwerk, der seine Stärken klar auf günstige Preise und hohe Materialverfügbarkeit in schwierigen Marktsituationen konzentriert. Gleichzeitig müssen wir im Tagesgeschäft deutliche Kompromisse hinsichtlich der Lieferzuverlässigkeit, der Qualitätssicherung und der Serviceorientierung eingehen. Bei entsprechender Berücksichtigung dieser Faktoren im eigenen Beschaffungs- und Produktionsprozess stellt Sparfuchs dennoch einen wertvollen und wichtigen Lieferpartner dar, insbesondere für preissensible Projekte und zeitlich flexible Bedarfe.

Wir empfehlen, die Zusammenarbeit mit Sparfuchs weiterhin fortzuführen, dabei jedoch stets mit ausreichend zeitlichem Vorlauf, konsequenter Wareneingangskontrolle und einer aktiven Überwachung der Liefertermine. Ergänzende Lieferanten sollten parallel erhalten bleiben, um bei kritischen Projekten auf alternative Bezugsquellen mit höherer Liefersicherheit zurückgreifen zu können.